**Resümee Datenschutz am eigenen Smartphone**

Vor dieser Analyse war mit bereits klar, dass meine Generation der 20-25 Jährigen einen lockeren Umgang damit hat, personenbezogene Daten im Internet Preis zu geben. Ich habe immer Personen belächelt, die sich über alle Erhebungen und Datenerfassungen zick tausende Gedanken machen. Nach intensiver Analyse meiner Apps auf meinem Smartphone und die Auswirkungen, die diese Zugriffe haben sehe ich das Thema ab sofort ein bisschen kritischer. Ein kleiner schneller Klick ohne im ersten Blick ersichtliche negative Auswirkungen jedoch mit großem Einfluss auf mein Privatleben.

Circa 80 Prozent meiner Apps greifen direkt oder indirekt meinen Standort ab. Nehmen wir als Beispiel eBay Kleinanzeigen. Ich suche einen Artikel in der Nähe meines Standorts und dann werden mir entsprechende Artikel in meiner Nähe angezeigt. Komischerweise taucht bei meiner nächsten Suche automatisch regionale Werbung auf ohne dass ich erneut einen Standort eingebe. Somit wurde mein einmaliger Zugriff auf meinen Standort genutzt, um mir entsprechende personalisierte regionale Werbung anzubieten.

Ein interessantes Beispiel ist zum Beispiel das Navigationssystem. Mein Freund beispielsweise pendelt wöchentlich nach Deutschland zum Arbeiten. Sein Handy schickt ihm immer um die Uhrzeit in der er eigentlich losfährt eine Info mit der aktuellen Dauer der Fahrt zu seinem Ziel. Das Handy hat den Fahr-Rhythmus meines Freundes analysiert und so seine personenbezogenen Daten ausgewertet um für ihn passgenau bereits eine Information bereitzustellen. Natürlich ist das in der einen Hinsicht ein toller Service weil er so schon vor Abfahrt weiß, ob er mit höherem Verkehrsaufkommen rechnen muss aber auf der anderen Seite stellt sich die Frage, was passiert wenn diese Daten Dritten zur Verfügung gestellt werden. Unternehmen könnten diese Daten nutzen um Analysen für ihr Marketing zu erstellen oder Produkte noch gezielter an den Mann oder die Frau zu bekommen. Werden diese Daten irgendwann für alle und jeden einsehbar sein?

Für uns ist das teilen des Standorts heute so eine Selbstverständlichkeit geworden. Aber im Umkehrschluss sind wir nur noch gläserner geworden und haben noch mehr Privatsphäre verloren. Der Druck der heutigen Gesellschaft trägt seinen teil dazu bei, sich über die Auswirkung der Zugriffsrechte nicht mehr viel Gedanken zu machen.

Eine Verwandte hat zum Beispiel wohl überlegt kein Smartphone, da sie der Überzeugung ist, dass dadurch Daten und Muster von ihr erstellt werden die eines Tages negative Auswirkungen auf sie haben könnten. Was wäre zum Beispiel, wenn eine Straftat an einem Ort verübt wird, an dem ich mich in der nähe des Tatzeitpunkts aufgehalten habe? Wenn ich meine Standort-Daten freigebe und dies über verschiedene Apps transparent gemacht wird könnte ich unbeabsichtigt schnell als möglicher Verdächtiger in Frage kommen ohne auch nur ansatzweise damit zu tun zu haben.

Klar ist dies ein sehr extremes Beispiel. Es zeigt jedoch deutlich, dass man mit seinen Daten einfach sensibler sein müsste. Ich werde für meinen Teil meine Apps erneut durchforsten und mir die Frage stellen. Welche Apps brauchen wirklich Zugriff auf meinen Standort. Man hat ja auch die Möglichkeit den Standort Zugriff einzuschränken. Somit gibt man ihn nicht ununterbrochen frei sondern kann zum Beispiel einstellen, dass wenn man die App nutzt jedes Mal gefragt wird, ob die App auf den aktuellen Standort zugreifen darf.

Ich werde zukünftig sensibler im Umgang von meinen Daten sein. Privatsphäre ist wirklich ein kostbares Gut in der heutigen Zeit und man sollte damit nicht leichtfertig umgehen. Zudem werde ich meine Analyse nutzen um die nächste Zeit mit anderen Personen ins Gespräch zu kommen und in Erfahrung bringen, wie diese bezüglich des Zugriffs auf ihre Positionierungsdaten stehen.